



Betrieb & Logistik

## UMSETZUNG DGUV 114-601 - RÜCKWÄRTSFAHREN

### Ausgangslage

Die Pflicht zur Umsetzung der DGUV-Regel 114-601 zum Rückwärtsfahren in der Abfallsammlung trifft kommunale Fuhrparkbetriebe gleichermaßen wie öffentlich-rechtliche Entsorger ohne eigenen Fuhrpark. Hierzu sind die Rückwärtsfahrstellen zu ermitteln, zu bewerten und Lösungen zur Einhaltung der DGUV-Vorgaben zu finden.

Entsorger und Betriebsleitungen stehen vor der Herausforderung, diese zu realisieren, um sich selbst und die Logistik- & Fuhrparkverantwortlichen des Abfuhrbetriebes für den Eintritt eines Schadensfalls rechtssicher zu schützen.

### Unser Ansatz

Wir bieten mit **teamsafety** eine bewährte Methode, die Sie auf dem Weg zur Einhaltung der DGUV-Vorgaben unterstützt und die tatsächlichen Minderung des betrieblichen Risikos der Abfallsammlung ermöglicht. Die Phasen von teamsafety sind optimal aufeinander abgestimmt, können aber auch einzeln beauftragt werden.

### Die drei Phasen von teamsafety

#### Erfassung

- GPS-gestützte Aufnahme der Rückwärtsfahrstellen
- Kataster
- Ersteinschätzung

#### Gefährdungsbeurteilung vor Ort

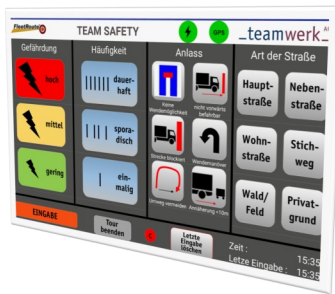
- Prüfung auf Vermeidbarkeit
- Alternativen zum Rückwärtsfahren
- Kategorisierung des Gefährdungsniveaus

#### Umsetzung

- Lösungsdetails, Planung
- Projektmanagement
- Kommunikation

## Phase I - Erfassung:

GPS-gestützte Erfassung aller Rückwärtsfahrstellen auf der regulären Sammeltour mit minimalem Zusatzaufwand für den Fahrer (ca. 10 min pro Einsatztag). Dabei werden auch erste Einschätzungen des Fahrers zu Ursache, Häufigkeit und Bewertung der Rückwärtsfahrstelle erfasst sowie deren Länge ermittelt. Zusätzliches Personal ist nicht notwendig.

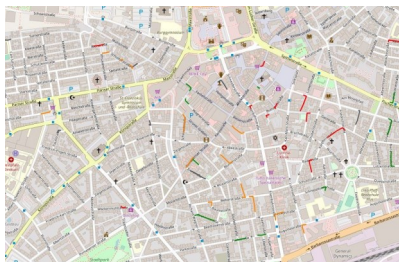


Die Erfassung kann auf eigenen Fahrzeugen oder in Abstimmung auf Fahrzeugen eines beauftragten Dienstleisters erfolgen. Sämtliche Hard- und Software wird von \_teamwerk\_ gestellt. Ergebnis ist eine umfassende Darstellung aller Rückwärtsfahrstellen im Gebiet (Kataster) in Form von

Die Erfassung kann auf eigenen Fahrzeugen oder in Abstimmung auf Fahrzeugen eines beauftragten Dienstleisters erfolgen. Sämtliche Hard- und Software wird von \_teamwerk\_ gestellt. Ergebnis ist eine umfassende Darstellung aller Rückwärtsfahrstellen im Gebiet (Kataster) in Form von

- Digitalen online-Karten
- Druckbaren Karten
- Listen, auch zur eigenen Weiterbearbeitung

Phase I liefert in kurzer Zeit ein detailliertes Bild der Rückwärtsfahrten zu überschaubaren Kosten.



## Phase II - Gefährdungsbeurteilung

teamwerk begutachtet ausgewählte Rückwärtsfahrstellen. Wir erheben umfangreiche Informationen und Daten zur Lage vor Ort und den Gefährdungspotenzialen, prüfen auf Vermeidbarkeit der Rückwärtsfahrt und untersuchen die Möglichkeiten alternativer Fahrzeugtechnik oder Sammelstrategien. Abschließend erfolgt eine substantiierte und begründete Einschätzung der Gefährdungslage an der jeweiligen Rückwärtsfahrstelle (Ampelsystematik) sowie eine konkrete Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise.

Zu jeder Rückwärtsfahrstelle erstellen wir eine ausführliche Dokumentation mit Detailangaben, Beschreibungen, bemaßten Fotografien sowie Einschätzungen und Empfehlungen.

## Phase III - Umsetzung

teamwerk unterstützt den Betrieb bei der praktischen Umsetzung der anstehenden Maßnahmen. Unsere Tätigkeiten sind weit gefächert je nach Bedarf des Auftraggebers, wie z.B.

- Lösungsumsetzung an konkreten Gefahrstellen
- Sollkostenberechnung alternativer Sammelstrategien
- Anpassung der Tourenplanung
- Fahrerhandbücher, Schulungen
- Externe Kommunikation



IHRE  
ANSPRECHPARTNER

WILLY-BRANDT-PLATZ 6  
68161 MANNHEIM  
TEL: 0621 / 29 99 79—0  
FAX: 0621 / 529 99 79—99  
[www.teamwerk.ag](http://www.teamwerk.ag)



**Cornelius Schürer**  
Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Senior Berater & Partner  
[c.schuerer@teamwerk.ag](mailto:c.schuerer@teamwerk.ag)  
0621 / 29 99 79—90



**Julia Gramlich**  
B.Sc. Wirtsch.-Päd.

Beraterin  
[j.gramlich@teamwerk.ag](mailto:j.gramlich@teamwerk.ag)  
0621 / 29 99 79—60